



GEDENKTAG

24. MÄRZ

Schule für Lebendige Ethik

Beselerstr. 10

22607 Hamburg (Othmarschen)

mail@lebendige-ethik-schule.de

www.lebendige-ethik-schule.de

Tel. (mo-fr 15-17 Uhr): 0172 - 4 23 23 56



Helena Roerich, Tagebücher, 24.03.1923

Am Gedenktag, dem 24. März, begann das Buch, und heute setzt ihr dieselbe Ziffer unter den Schluß des ersten Bandes.

In jedem Jahr sollt ihr euch an diesem Tag in Meinem Namen versammeln. Das wird Mein Tag sein, der 24. März, ein Tag großer Ereignisse.

Möge dieser Tag Mir geweiht sein.

An diesem einen Tag versammelt euch zum Ausruhen in Schweigen. Und vereint für längere Zeit eure Gedanken auf Mich und Meine Brüder.

Ich gebe euch Obdach,
Ich gebe euch Kraft,
Ich gebe euch den wunderschönen Pfad.

Ich habe gesprochen.

London, März 24, 1920. (BGM I, 1)

Ich bin - dein Heil.
Ich bin - dein Lächeln.
Ich bin - deine Freude.
Ich bin - deine Ruhe
Ich bin - deine Stärke.
Ich bin - deine Kühnheit.
Ich bin - deine Weisheit.

Bewahrt den edlen Stein, den einen, durch Frömmigkeit im Leben.
AUM TAT SAT, AUM.
Ich bin ihr, ihr seid Ich - Teilchen des göttlichen Ich.
Meine Kämpferschar, das Leben lärmt - seid vorsichtiger!
Gefahr! – Die Seele vernimmt ein Geräusch!
Schwer ist die Welt - eilt sie zu retten!
Das Leben nährt die Seele.
Bestätigt die Reinheit des Selbst.
Arbeite für das Leben und für das Bewusstsein der Reinheit.
Legt alle Vorurteile ab - denkt frei.
Zieht euch nicht vom Leben zurück, beschreitet selbst den Höhenpfad.

Der Tempel ist für alle. Für alle ist der Eine.
Viele Welten bevölkern das Haus der Gottheit und überall schwebt der Heilige Geist.

BGM I, 102

Beginnet ernst das helle Werk, doch Meines Banners Licht wird euch erleuchten und euch auf den Weg der Offenbarung Meiner Lehre führen.
Versteht es, zu beginnen, der Lehrer versteht es, euch den Schild zu senden.
Ich sehe den Erfolg, der der Erfüllung Meines Willens folgt.
Und mit dem Ringe Salomos bezeuge und besiegele Ich:
Ich gab, Ich gebe und Ich werde geben.
Bezeugt Eifer nicht für Nichtigkeiten, sondern für Ruhmvolles.

BGM I, 182

Der Lehrer betraute euch damit, Sein Angesicht zu offenbaren.
Ruft das Volk unter Mein Dach.
Errichtet, festgesetzt und vom Pflug der Arbeit umgeben ist der Berg Morya.
Laßt euch nicht herab zu Urteilen und begegnet lächelnd der Gefahr.
Gibt es denn Gefahr unter dem Schild M.:?

BGM I, 209

Von dort, wo euer Traum entsteht,
Wo das Opfer sich erhebt,
Wo das Unsichtbare Licht der Arbeit leuchtet,
Von dort her sende Ich euch Grüße.

Im Rauschen der Blätter,
Im Plätschern der Wellen,
Im Säuseln des Windes,
Bin Ich bei euch.

Inmitten der Grausamen und Finsteren,
Inmitten des Verrates am Geiste,
Inmitten des Suchens und der Sorge,
Wacht über euch Mein Schild.

BGM I, 245

Mein Schild ist die Zufluchtstätte der Reinen.
Meine Pfeile sind die Schwingen der Treuen.
Mein Schwert ist die Fackel der Mutigen.
Mein Lächeln ist das verheißene Glück der Weisen.
Mein Herz ist eure Wohnung.
Euer Tempel ist für Mich ein Wunder.

BGM I, 269

Schreite in Meinem Namen durch das Leben und du wirst siegen über alle
Finsternis.
Ich bin euer Verteidiger, Freund und Vater.

BGM I, 277

Wenn durch die Lumpen eurer vergänglichen Hülle die Formen des Geistes
strahlen -
Fühlt ihr da nicht Kraft und Freude?
Verschmilzt dann nicht euer ganzes Wesen mit der einen Freude an der
Arbeit eures Geistes?
In diesem Augenblick bin Ich euch nahe.
In diesem Augenblick vernimmt euer Ohr das Rauschen Meiner Schritte.

DAS BUCH ÜBER DAS OPFER

BGM I, 297

Mit welcher Kraft werdet ihr euch behaupten?
Wie könnt ihr Unser Werk vollenden?
Durch die von Uns verliehene Macht.
Soll Ich über Macht sprechen,
Wenn alles Törichte und Ehrgeizige nach Macht strebt?
Und dennoch sage und bekräftige Ich:
Unsere Macht ist eine andere -
Unsere Macht – ist das Opfer!

Mit wenigen Worten will Ich das erklären:

Als der Regent Kurnowuu
Die Goldnen Tore errichtete,
War Sein Sinnen auf den Tempel gerichtet,
Doch Er hat Sein Opfer dargebracht.

Als Salomon die Macht der Schönheit suchte,
Und Ihm durch das Symbol Sulamith
Das Symbol der übermenschlichen Wahrheit enthüllt wurde,
Blieb er dennoch König
und brachte Sein Opfer dar.

Als Tibets geistiger Lehrer, Allal-Ming,
In die Berge strebte, wo Ihm zum ersten Mal Gott erschien,
Blieb Er trotzdem im Tale
Und nahm den Kelch des Opfers in Empfang.

Als der Scheich Rossul-Ibn-Ragim bestrebt war,
Die Macht dem Sohn zu übergeben,
Hörte Er dennoch auf die Stimme,
Und gab alles ab, um zu gewinnen.

Als der Lehrer Origenes
Geist und Körper hingab,
Um das letzte Vermächtnis Christi zu lehren,
Behielt Er dennoch die Last des Lehrens bei.

Als Sergius von Radonesch
Den Thron des Metropoliten ausschlug,
Als Er es lernte, mit Tieren zu sprechen,
Errichtete Er dennoch weiterhin Häuser der Gemeinschaft
Und scharte Schüler um Sich.

Als Akbar, genannt der Große,
Den Grundstein zur Vereinigung der Kirchen legte,
War Sein Geist zum Baume der Erkenntnis hin bestrebt,
Wo Ihm Erleuchtung kam,
Und dennoch blieb Er auf Seinem Thron.

Wenn ihr wißt, was Heldentat ist,
Wenn ihr wißt, was Macht–Opfer ist,
Wenn ihr den Sieg bestätigt und sagt:
"Herr, lass diesen Kelch an mir vorübergehen!"
Dann bedeutet das, dass ihr bereits fähig seid, wahrhaft zu schaffen,
Und daß euer Geist bereits unüberwindbar wurde.

Behaltet dieses Buch über das Opfer in Erinnerung,
denn es öffnet euch die Tore zu Vollendung und Bereitschaft.

Wenn ihr bereit seid, werdet ihr alles wissen,
Denn alles wird euch enthüllt, überbracht und erzählt.
Öffnet nur die Ohren und behaltet alles im Gedächtnis.

Am wichtigsten ist, dass ihr lest und wiederholt,
Denn oft verdunkelt eure Hülle das Wissen des Geistes.

Und den vorherbestimmten Brand bemerkend,
Werdet ihr sagen: Deshalb habe ich meine Habe gestern noch hinausgetragen.

Und den Blitz erblickend, werdet ihr euer Haupt verneigen
in Ehrfurcht vor dem Willen Gottes.

Ich habe gesprochen, Ich habe geboten - bewahrt es!

BGM I, 298

Zündet mit Liebe das Licht der Schönheit an
und kündet der Welt durch eure Taten des Geistes Rettung!

BGM I, 299

So ist es auch, wenn der Geist sich des Dienens bewußt wird.
Es wachsen neue Schwingen und die umgebende Luft singt in der Nacht.
Der Weg des Lichtes offenbart sich den erstaunten Augen,
Und der vernünftige Entschluss errichtet die Stufen für den Tempel der Einen Wahrheit.

Schärfet das Denken, reinigt die Ohren, badet die Lippen,
Und ihr werdet selbst Zeugen eurer eigenen Unvernunft sein.

BGM I, 300

Lehret Meinen Weg.
Mögen sie die menschliche Natur erkennen,
Dann werden sie die Natur des Dienens verstehen,
Dann werden sie die Freude am Schönen verstehen,
Dann werden sie das Einfache verstehen, das das Leben in ein Wunder
verwandelt.

Unser Schild ist unsichtbar, doch nachts empfindet ihr des Tages Flüstern.
Wir kennen keine verworreneren Zeiten als diese jetzt beim Rassenwechsel.
Man muss seine Kräfte einteilen. Es ist ein schlechter Chemiker, wer anstatt
eines Tropfens den ganzen Eimer leert.

Ja, die unsichtbare Schlacht war nie so groß.

Jetzt ist in sie die ganze Bahn der Erde mit hineingezogen.

Nehmt die irdische Verwirrung nicht leicht.

Die Kräfte sind so angespannt, dass sich ein Schauer von Zeichen auf die
Erde ergießt.

Wenn Ich morgen das Buch der Freude gebe,

Vergesst nicht den Ruf der Schlacht!

DAS BUCH ÜBER DIE FREUDE

BGM I, 301

Kann ein Baum fest stehen?

Er kann, er kann, er kann,

Wenn die Wurzeln tief und unsichtbar in der Erde liegen.

Ich sprach zu euch über die Schönheit,

Ich sprach über die Liebe,

Ich über die Tat,

Ich sprach über Hingabe,

Ich sprach über Bereitschaft und Mitleid,

Ich habe euch das Fenster zur Schlacht gezeigt,

Ich habe euch die Bedeutung der Kühnheit gezeigt,

Und schließlich rief Ich euch zum Großen Dienst.

Doch wo ist das Gewand, um in ihm die Stufen des Tempels zu ersteigen?

Wo ist das würdige Gewebe,

Um die Nacktheit und die Schatten unserer Leiber zu bedecken?

Im ganzen Universum bebt das Gewebe des Lebensanfangs.

Überall in aller Welt lebt das würdige Gewand.

Und es bebt und schwingt und klingt die Freude!

In diesem Gewand werdet ihr die Stufen ersteigen.

Mit diesem Gewand werdet ihr den Körper bedecken.

Sie zerreißen das Gewebe Gottes.
Sie lachen über dessen Fetzen.

Doch die Tochter der Welt und die Mutter des Weltalls werden die Teile des Gewebes wieder zusammenfügen.

Und bereitwillig nahet ihr, um euer Kleid zu empfangen.

Denn wo ist die Macht und wo das Opfer, wenn es keine Freude gibt?

Und wo ist es, das Mitleid, und wo ist sie, die Hingabe?
Wo ist sie, die Liebe zur Schöpfung,
Wenn die Schultern nicht geschmückt sind mit dem Gewebe der Mutter der Welt?

Und wenn ihr den Tempel der Schönheit errichtet
Und auf dem Wege zu ihm den Garten der Freude entstehen lasset,
So benennet diesen mit Meinem Namen, denn Ich sagte euch:

Freuet euch, Kinder!

Und die Grenzen der Macht und des Opfers überschreitend,
Uns in den Glanz der Freude kleidend,
Werden Wir am nächsten Tag noch über das Gebet sprechen.
Dieses Buch über die Heldentat und das Gebet wird die erste Trilogie abschließen.

Freuet euch, freuet euch, freuet euch!

Und sagt ihnen:
Wir kennen den Kampf,
Und deshalb ist Freude in Uns.
Wir kennen den Dienst,
Und deshalb strahlen unsere Gesichter vor Freude.

Ich sende Freude und Heil und Wahrheit, denn darin ist alles.

BGM I, 302

Den Zerstörern muss man die Kraft des Aufbaues entgegenhalten.
Versteht es, Neue zum Aufbau herbeizurufen.
So arbeitet für die Vereinigung.

Ich sage euch: hütet den Schild und zeigt Hoffnung, denn Mein Zeichen ist bereits erschienen.

Das Glück ist gekommen, Ich spüre es, verschüttet es nicht,
Schwingen tragen das Glück der Offenbarung Unserer Entschlüsse in die Welt.

Achtet auf die Offenbarungen.

Mein Schild ist fest.

BGM I, 303

Wir bringen die Bestätigung für die Gebote der Propheten.

Auf reinen Stufen führen Wir, und niemand wird es bereuen, sich der neuen Rasse genähert zu haben.

Die erste Bedingung der neuen Rasse ist es, den Geist ins Leben zu tragen,
Und die in Jahrhunderten gesammelten Scherben nehmen ihren Platz ein.

Der Strahl des Verstehens des herrlichen Lebens leuchtet einfach.

In neuem Flug umfliegt der Geist die Welt.

Die Zeit ist schwierig, aber ohne Beispiel.

Wolken ringsumher, doch Mein Strahl ist mit euch.

DAS BUCH ÜBER DAS GEBET

BGM I, 304

Kämpfer, willst du wirklich mit Speer und Schwert in das Heiligtum des Tempels treten?

Freund, ich bin zur Heldentat angetreten, wie könnte ich jetzt meine Rüstung im Stich lassen?

Kämpfer, Ich werde deine Rüstung auf den Stufen des Tempels aufbewahren.

Freund, ich bin gekommen, mein Hab und Gut zu weihen, wie kann ich dieses jetzt zurücklassen?

Vater, verbrenne meine Hand, wenn sie sich zu einer unrechten Tat erhoben hat.

Vater, verbrenne mein Gehirn, wenn es mit verlogenen Gedanken spielt.

Vater, vernichte mein Wesen, wenn es sich zum Bösen wendet.

Mein Sohn, Ich werde deine Hand nicht vernichten.

Mein Sohn, Ich werde dein Gehirn in Frieden lassen, wenn du auf dem Weg zur Heldentat bist.

Inmitten der Errungenschaften verharre eine Zeit in der Stille deines Geistes.
In dieser Zeit will Ich dein Wesen berühren.

Ein wenig des Großen Schweigens führt zur Erkenntnis des Dienstes.

Vater, von nun an will ich meine Psalmen kürzen
Und langer Loblieder entsagen.
Die Heldentat wird mein Gebet sein
und schweigend will ich sie beginnen.

Brüder, bei allem, was ihr beginnt, beachtet den Moment des Schweigens.
In diesem Augenblick berührt euch der Bote Meiner Weisung.
Wenn ihr Gebet und Heldentat versteht,
durch Schönheit erhoben werdet und fest an der Macht des Opfers festhaltet,
werdet ihr in den Tempel eingehen.

Ende der Trilogie.

BGM I, 315

Höret!
Ich will, dass ihr am Tag der Großen Finsternis
freudig und strahlend zu Mir kommen könnt.

Wahrhaftig. –
Ich habe euch vieles anvertraut.
Ich habe euch Fristen und Warnungen gegeben.
Ich gebe euch die Möglichkeit des Sieges.
Und Ich habe euch das Geheimnis Unserer Entschlüsse eröffnet.

Ihr könnt siegen und erleuchtet werden,
Doch gebt Mir eure Gabe.

Wenn jemand Angst hat,
Gib Mir die Angst.

Wenn jemand zweifelt,
Gib Mir den Zweifel.

Wenn sich jemand ärgert,
Gib Mir den Ärger.

Und wenn ihr Mir eine Handvoll unbedeutender Dinge gebt,
Werde Ich diese staubigen Spielsachen auch noch übernehmen,
Um sie in Meinem Turme umzuschmelzen.

Wahrlich, wenn ihr euer Geschenk wieder im Leben nutzen wollt,
So denkt daran, was jener wert ist, der wegnimmt, was er einst gegeben hat.

So habe Ich denn Angst, Zweifel und Ärger in Empfang genommen –
das ist für Mich.
Für euch ist der Pfad zum Licht.
Denn Ich will, dass ihr am Tag der Großen Finsternis vor Sonnenaufgang
freudig und strahlend zu Mir kommen könnt.

BGM I, 321

Ich zeige Meinen Schild dem, der sich auf dem Weg befindet.
Ich zeige ihn dem, der jede Erscheinung von Selbstsucht überwunden hat.
Ich zeige ihn dem, der die festgesetzte Stunde einhält.
Ich zeige ihn dem, der den Pfad des Dienens geht.
Ich zeige ihn dem, der sein Zelt mit Meinem Namen schmückt.
Ich zeige ihn dem, der seinen eigenen Schild aufrecht trägt.

Ich habe euch Meinen Willen offenbart, verletzt ihn nicht.
Ich führe euch, weicht nicht ab und zerreißt nicht das Gewebe der Heldentat!

BGM I, 332

Prüfet sogar die Steine, die unter euren Füßen klingen.
Denn auch auf diesen können Spuren Meines Kommens sein.

Wartende, Wartende,
Selbst ihr könnt die Stunde Meines Erscheinens übersehen.

Denn Warten ist nicht leicht;
Doch Ich gebe euch Zeichen und Erleichterungen.

Nachts werde Ich nicht kommen.

Und in den Stunden, wo die Strahlen der Sonne eure Erde nicht berühren,
gebt eurem Geist die Möglichkeit, ruhig in das Haus des Schöpfers einzutreten.

Ich sage euch, wie man am Tage warten muss.

Nicht mit Hymnen und Entzückung wartet,
Sondern spannt eure Arbeit in Meinem Namen an.

Nicht im Schläfe und nicht beim Essen,
Sondern bei der Arbeit werde Ich Meine Geliebten rechtfertigen.

Am Morgen, wenn ihr die sieben Worte wiederholt, sagt:
"Hilf uns, an Deinem Werke nicht vorbeizugehen!"

Und Meinen Namen wiederholend und euch an Meiner Arbeit festigend,
werdet ihr Meinen Tag erreichen.

Leset Meine Worte und behaltet sie.

In diesen schweren Tagen werdet ihr durch Arbeit gerechtfertigt und durch
die Tat erhoben. In Meinem Namen werdet ihr Erfolg haben.
Ich habe gesprochen.

BGM I, 381

Schützt euch nur mit Meinem Namen,
Kein anderer Schutz wird helfen.
Es ist besser, dies rechtzeitig zu verstehen.

Ich rief euch zum Aufbau, streckte Meinen geliebten Schildträgern die Hand entgegen und eröffnete ihnen den Pfad. Mögen sie immer der Hand gedenken, die sie führt und rettet.

BGM II, 33

So, wie Ich Mich für euch verbürge, so sollt ihr auf Mich vertrauen.
Machtvoll bestätige Ich den Pfad zu den Höhen.

BGM II, 47

Mein Strahl - sei euer Atem.
Meine Hand - sei euer Banner.
Mein Schild - sei euer Stolz.
Mein Haus - sei eure Zuflucht.
Mein Berg - sei euer Wunder.
Mein Wunsch - sei euch Gesetz.
Mein Erscheinen - sei euer Glück.
Der Geist Unserer Bruderschaft sei mit euch.

BGM II, 55

Durch den Geist bewahrt die geistige Lehre.
Nur der Geist kann das Reich Gottes auf die Erde bringen.
Einfach wie Meine Worte wird sich das Reich des Geistes nähern.
Ebenso einfach werden die trockenen Blätter des vergangenen Winters weggefegt werden.
Es gibt keine Vergangenheit, sondern nur das Licht der Zukunft - mit diesem schreitet voran.
Ich rief euch zurück vom Abgrund des Lebens.
Ich, Ich, Ich schärfte euch die Zähne.
Vor euch legte Ich die Farbe des Banners fest.
Versteht die Lehre in vollem Umfang.
Zu Mir führt nur der höhere Pfad; auf dem niederen Weg erreicht ihr Mich nicht.
Haltet Meine Weisungen unter weisem Verschuß.
Erhebt euch durch die kühnsten Gedanken, denn Ich habe den Vorhang eures Zeltes mit einem Blitz hochgehoben.
Durch den Geist vergesst alle Nichtigkeiten.
Groß ist das euch bestimmte Licht! - so schreitet voran.

BGM II, 64

Mein Auge - sei euer Licht!
Meine Hand - sei eure Verteidigung!
Mein Herz - sei euer Anker!
Geeinte Liebe hält den Faden der Errungenschaft des Geistes.
Der Abgrund wird das Feuer nicht verschlingen.

BGM II, 86

Umfangreich ist Mein Werk; für alle ist Platz. Durch eure Weitsicht werdet ihr euren Teil ermassen. Unerhörte Möglichkeiten gibt es hinter den Toren. Gebt Uns Grund zur Freude!

BGM II, 97

Maitreya sendet Mut.
Maitreya wird das Geschenk annehmen.
Maitreya fühlt dessen Liebe.
Maitreya segnet freudvoll verrichtete Arbeit.
Maitreya sendet der Erde Arbeit im Namen des Wunders.
Schreitet heiter voran. Es ist Mir eine Freude, Lächelnde zu führen. Nehmt die Lehre des Lichts in jeder Erscheinung wahr.
Findigkeit ist eine Eigenschaft Meiner Schüler.

BGM II, 285

Wer sind denn Meine Leute?
Wer keinen Ort als sein Heim ansieht,
wer nicht an die Kostbarkeit der Dinge denkt,
wer gerne in die Berge geht,
wer den Gesang der Vögel liebt,
wer die Morgenluft zu schätzen weiß,
wer die Tat mehr würdigt als die Zeit,
wer die Blumen versteht,
wer Furchtlosigkeit zeigt, ohne es zu bemerken,
wer Klatsch verabscheut,
wer sich am Schönen erfreut,
wer das Leben jenseits der Grenzen des Sichtbaren versteht,
wer es fühlt, wann man an Amrita teilhaben kann,
wer sich beeilt, die Weissagung zu erfüllen.
Diese Meine Leute können Meine Macht in Anspruch nehmen.

Gem 197

Ich wäre froh, euch gerne näher herbeirufen zu können; gebt Anlass dazu. Meine Hand ist bei jeder mutigen Tat mit euch.

AY 657

In Erfüllung Meines Willens gibst du Mir die Möglichkeit, deinen zu erfüllen. Wo ist die Grenze zwischen den zum Licht strebenden Willen?

Hier 8

Maitreya will alles beschleunigen.

Maitreya will alles erfolgreich vollenden.

Maitreya will eure Freude.

Maitreya will der Menschheit mit dem feurigen Experiment ein Geschenk machen.

Maitreya will das Leben auf Erden in den Glanz der Mutter der Welt verwandeln.

Ja, ja, ja! Die Schönheit des Lebens ist unbegrenzt!

Herz 146

Ihr fragt Mich, was Ich jetzt von euch benötige? Ich benötige Hingabe, eine solche Hingabe, die von allem Beiwerk geläutert ist. Wenn der Raum erbebt, sollten unsere Gefühle geläutert werden, so wie man den Flaum von der Pfeilspitze entfernt. Bei Uns entfaltet sich die Schlacht - bewährt euch und werft alles Hindernde von euch!

Herz 210

Klammert euch fester an Mich. Klammert euch jeden Augenblick an Mich, bei allen Schritten. Die Dolche Satans zielen auf den Rücken, doch wenn feste Einheit herrscht, wird die Klinge am Felsen der Güte zerschellen. Kraftvolles Streben zum Nutzen in allen Welten ist nötig.

Herz 217

Man muss in Gedanken zu Mir streben; dieses Streben ist am unentbehrlichsten. Lernet es, nicht nur Mein Bild stets vor euch zu haben, sondern auch eure Gedanken in Richtung Hierarchie anzutreiben. Wie bei einem Boot der Anker ausgeworfen wird, um sich an ihm hochzuziehen, so bewegen wir uns unablässig, wenn wir die Gedanken in Richtung Hierarchie auswerfen. Niemand kann bezweifeln, dass es der beste Pfad ist, zum Höchsten zu eilen.

FW I, 340

Folgt Mir. Strebt zu Mir. Nur so könnt ihr die Zukunft verstehen.
Was könnte man den Kräften des Lichts vorziehen? Man kann seinen Glauben bis zur Unanfechtbarkeit erneuern. Nutzlos ist der Glaube, der einen nicht in seinem ganzen Leben leitet.

FW I, 426

Durch Wiederholen Meines Namens als Mantram kann man die Finstern fernhalten.

FW II, 136

Wie freudvoll ist der Gedanke „Auch das kann ich Dir noch darbieten, Herrscher!“

FW II, 240

Überall wurde gesagt: „Wer zu Mir kommt, wird in Mir wohnen.“

FW II, 241

Was ihr Mir zuführt, das wächst wie ein blühender Garten.

FW II, 296

Was kann stärker verbinden als das Mantram „Ich liebe Dich, o Herr!“

FW III, 322

Hintreten vor den Herrscher heißt, das Führende Bildnis erfassen.
Hintreten vor den Herrscher heißt, sich dem Herrscher hingeben.
Hintreten vor den Herrscher heißt, seinen Blick dem Höchsten zuwenden.
Hintreten vor den Herrscher heißt, sein Herz dem Herrscher darbringen.
Hintreten vor den Herrscher heißt, der Hierarchie des Guten dienen.
Hintreten vor den Herrscher heißt, für den Dienst des Lichts im Raum Verständnis zeigen.
Lasst uns auf dem Pfad zur Feurigen Welt vor den Herrscher des Lichts treten.

AUM 584

„Auf allen Pfaden, die zu Mir führen, werde Ich dir entgegenkommen.“

Br II, 80

Man könnte annehmen, daß dies alles sehr kompliziert sei, doch tatsächlich läßt es sich in drei Worten zum Ausdruck bringen: "Ich liebe Dich, Herrscher!" Das ist auch die Leitung zu Uns. Solch eine Leitung ist bei weitem stärker als die Bitte: "Hilf mir, Herrscher!". Wir wissen selbst, wann geholfen werden kann, doch leicht fliegt die Hilfe auf den Schwingen der Liebe. Sie entgeht den widrigsten Hindernissen.

Laßt uns einander lieben.

Br II, 698

„Auf jedem beliebigen Weg zum Überirdischen werde Ich dir begegnen.“

JESUS UND MORYA

BGM II, 192

Dann stand Christus auf und wies auf den Berg Morya, auf dem sich der Tempel befand. "Mein Großvater ließ den Tempel aus Stein errichten, dennoch sitzt Er hinter dem Leinen eines Zeltens."

Der Schriftgelehrte sprach: "Ein Wahnsinniger, er zählt Salomon noch zu den Lebenden." Und sie trennten sich in Unwissenheit.

BGM II, 153

Der Stern von Allahabad wies Uns den Weg, und so besuchten Wir Sarnath und Gaja. Überall begegneten Wir der Entweihung der Religionen. Auf dem Rückweg, bei Vollmond, erfolgte ein denkwürdiger Ausspruch Christi.

Während des nächtlichen Überganges verfehlte der Führer den Weg. Nach einigem Suchen fand Ich Christus auf einem Sandhügel sitzend, wie Er in den vom Mond beschienenen Sand blickte. Ich sagte zu Ihm: "Wir haben den Weg verloren, Wir müssen die Stellung der Sterne abwarten."

"Rossul Morya, was bedeutet Uns ein Weg, wenn Uns die ganze Erde erwartet?" Er nahm einen Bambusstab, zeichnete ein Quadrat um den Abdruck Seines Fußes und sprach: "Wahrlich, Ich sage: mit menschlichen Füßen", dann drückte Er Seine Handfläche in den Sand, zeichnete ebenfalls ein Quadrat um sie und sprach: "Wahrlich, Ich sage: mit menschlichen Händen".

KRYPTOGRAMME DES OSTENS

EINE SEITE AUS DER HEILIGEN GESCHICHTE ÜBER DEN HERRSCHER BUDDHA

Der vorbestimmte Maitreya

Die Augen des jungen Prinzen öffneten sich früh den Wundern der Welt. Nichts entging seinem Scharfblick.

Der König sprach: „Der Scharfblick ist die Krone des Herren, während die Kraft Seines Armes Sein Schild ist. Möge Er Seinen Arm mit dem Bogen stählen. Laßt die Kinder der Edlen Kshatriyas sich mit dem Prinzen messen.“

Die Königinmutter fügte hinzu: „Wenn Scharfsinn die Krone des Herren und die Kraft Seines Armes Sein Schild sind, dann gründet Sein Ruhm auf Seiner Gnade und Seiner Weisheit. Ich wünsche, daß mein liebes Kind von den Devas der Weisheit, welche auch die Veden schufen, umgeben sein soll.“

Darauf wandte sich ein alter Weiser an den König mit den Worten: „Verehrte Mutter, und Sie, Herr, befehlen Sie mir, Ihre Wünsche zu verbinden; gebieten Sie mir, Ihnen die Tochter der Großen Nag, wie wir sie nennen, vorzuführen, die wir in unserem Hause aufgenommen haben. Seit sieben Jahren bewundern wir ihre Weisheit und die Kraft ihres Bogens. Wahrhaftig, sie ist würdig der Hand, welche die Weisheit der Veden niedergeschrieben hat.

„Führt sie zu mir!“ befahl der König.

Der weise Ratgeber führte ein junges Wesen herbei und sprach: „Maitri, entbiete unserem König die würdigste Begrüßung.“

Sie bot einen noch nie gesehenen Anblick: ein siebenjähriges Mädchen im weißen Gewand, mit Bogen und Pfeil in der Hand und einem Dolch im Gürtel. Der Schmuck ihres schweren, dunklen Haares wurde durch das Stirnband des Nag nicht gebändert, und die Augen schauten traurig und ernst hervor.

Der König sprach zu ihr: „Maitri, wenn du den Pfeil abzuschließen vermagst, durchbohre da drüben den Pfau.“

Maitri verneigte sich vor dem König und erwiderte: „Ich darf keinem Tier das Leben nehmen; doch erlaubt mir, König, einen Apfel an der Spitze des Apfelbaumes zu durchbohren.“

Der König gebot Maitri, dem Prinzen Begleiterin zu sein, und bewunderte die Weisheit derjenigen, die man am Ufer des Sees gefunden hatte. Der Prinz verbrachte mit Maitri viele Jahre, nannte sie zuweilen die Ernste, die Strah-

lende oder Kämpferin oder Seherin der Weisheit der Nagas. Maitri öffnete ihm das Tor zum Pfad.

Als der mächtige Löwe zurückkehrte und die Berge mit Seinem Ruf der Wahrheit überzog, hütete Maitri für Ihn Seine beste Schülerin und verkündete: „Sie wird das Ansehen Deiner Werke verherrlichen.“

Der Herr der Wahrheit erwiderte: „Maitri, geoffenbarter Führer und Hüter, Du hieltest Deine Wahrheit vor der Masse verborgen. Du wirst Meinen Platz als Herr des Mitleids und der Arbeit einnehmen. Maitreya wird die Völker zum Lichte führen. Und der Pfeil der Großtat wird den Apfel der Erkenntnis bescheren.“

Was hier gesagt wurde, ist ebenso wahr wie, daß der Tempel des Wissens in der Nähe der Verherrlichung des Lehrers errichtet wird. Was gesagt wurde, ist ebenso wahr wie, daß die Schülerin des Gesegneten dem Tempel des Wissens ihren Namen verleihen wird.

Die Grundlage der Offenbarung der Wahrheit wird durch Werke des Lebens bestätigt.
Gegeben in Chorten-Karpo.

AUS DEM LEBEN DES SERGIUS VON RADONESCH

Die Verkündigung der Himmlischen Mutter

Die Zeit ist gekommen, um das Bedeutsamste über die strahlende Vision der Himmelsmutter zu zeigen. Ist es möglich, daß sich die große, vorbestimmte Vision in der Stille vollzog? Ist es nicht möglich, daß die Erschütterung des Geistes sowie das graue Haar Folgen der großen Verkündigung waren?

Die Himmlische Mutter verkündete: „Meine Zeit wird kommen, in der sich Mein Himmlischer Stern der Erde nähern wird. Dann wirst Du kommen, um den Willen der Zeit zu erfüllen.“

Und die Geschmähten werden zu Rettern. Und der Besiegte wird die Siegreichen führen. Und drei durch einen Fluch gespaltene Wurzeln werden in Liebe zusammenwachsen. Und sie werden von einem Gesandten geführt werden, der nicht aus ihrem Geschlecht stammt. Bis dahin werden der Tartar und der Jude verflucht sein, und sie werden den Boden Rußlands verfluchen.

Und wenn Deine Gebeine verstreut sein werden, wird sich die Frist für die drei Flüche erfüllt haben.

Und Du wirst unsichtbar sichtbar auf einem Thron sitzen mit Krone und Siegelring. Und wohin Du Dein Siegel setzen wirst, da wird Meine Hand sein und die der Herrscher.“

Einige Belehrungen des Sergius

„Wer es vermag, die Stimme seines Geistes zu hören, der wird über den Abgrund getragen.“ — So sprach Sergius.

„Wer sich in den Wald begibt, kann die Sprache der Menschen nicht hören. Wer schläft, der hört die Stimmen der Vögel nicht, der Vorboten der Sonne.“

„Und wer vor einem geoffenbarten Wunder schweigt, der verzichtet auf sein Augenlicht.“

„Und wer seinem Bruder die Hilfe versagt, der wird nicht den Dorn aus seinem Fuße ziehen.“

So sprach Sergius.

Der Heilige Alexius kam zu Sergius und fragte: „Was ist zu tun?“ Sergius antwortete: „Hilf der russischen Erde!“

Als Ihn die Bauern fragten: „Was sollen wir tun?“ antwortete Er: „Helft der russischen Erde!“

Als Minin sich an Sergius wandte, antwortete Dieser: „Hilf der russischen Erde!“

Die Mühen des Sergius

Sein Bart ist ergraut. Sein Geist ist im Dienst entflammt. Der Fürst huldigte Ihm bereits, aber sollte sich der Brotwagen verspäten, können die geliebten Brüder ihren Glauben nicht für eine Stunde aufrechterhalten.

Sollte die Börse plötzlich leer sein, sind die ehrwürdigen und erwählten Brüder bereit, die wunderbare Seligkeit gegen den Groschen eines Fremden einzutauschen. Sie fügen sogar hinzu: „Deine Heiligen sind arm geworden!“

Und weder bei Tag noch des Nachts dachten sie an Erleuchtung, sondern waren um das Wohl ihres Körpers besorgt.

Von Sergius wird berichtet, daß der Abt in dunkler Nacht die Runde durch die Zellen machte, und traf Er alle schlafend an, ging Er weiter, ohne sie zu wecken. Vielleicht hatte Er gehofft, daß einer unter ihnen wachte!

Die Vorausschau des Sergius

Sergius sprach manchmal auch vom Weißen Berg, ohne den Ort zu nennen. Und hörten die Brüder unverhofft ein Klopfen, so sagten sie: „Es wird der Abt sein.“

Sergius sprach: „Auf dem Weißen Berg leben verschiedene Geschöpfe. Wenn es notwendig ist, haben sie zwei Köpfe und fünf Beine — sie gleichen uns nicht. Ihre Schlitten fahren ohne Pferde und wenn es eilt, können sie fliegen.“

AKBAR DER GROSSE

Der Silberne Bote

Akbar hatte unter einem Baum eine Vision. Ein Silberner Bote erschien Ihm unvermutet und sagte: „Hier siehst Du Mich zum ersten und letzten Male, als wäre Ich nie erschienen. Du wirst ein Königreich errichten und darin den Tempel der Zukunft. Als Herrscher wirst Du den Lebenspfad durchschreiten, in Deinem Geist den Tempel der Zukunft tragend.

Wahrlich, lange wandeltest Du auf dem Göttlichen Pfad. Nun ist es notwendig, den irdischen Weg zu beenden. Du wirst weder Meine Stimme vernehmen, noch Mein Licht gewahren, und Du wirst Deine Bereitschaft bewahren, den Göttlichen Weg zu wandeln.

Aber wenn die Stunde naht, die nächsten Tore zu erschließen, wird Dein Dir von Gott zugewiesenes Weib Mein Klopfen vernehmen und sagen: „Er ist an den Toren.“

Du wirst Mich aber erst sehen beim Überschreiten der Grenze. Und wenn Dein Weib dereinst den letzten Pfad beschreitet, wird sie Dich in Meiner Gestalt sehen.

Und Du sei ein König auf Erden und danach Grundbesitzer; und hast Du Deinen Erdenweg beendet, dann umschließe die Gefilde Deines Gartens. Ein Scheidender hinterläßt keine Krume auf der Festtafel. Durchschreite jeden überwachsenen Pfad und gedenke: Je näher, desto weiter. Zuerst im Sturm, dann in einer Brise und zuletzt im Schweigen!“

Dann erstrahlte der Bote im Silbernen Schein, und die Blätter der Bäume wurden durchscheinend wie ein Regenbogen. Danach erbebte die Luft. Dann wurde alles wie vorher.

Akbar sah nie wieder etwas. Als die Stunde der Erlösung kam, freuten sich beide, Er und Sein Weib, daß eine weitere Frist nunmehr nahte. Und die richtige Frist, denn es gibt keine Grabstätte.

Die Hilfe des Himmels

Der Herrscher war überzeugt, daß Ihm zu jeder schweren Stunde die Hilfe des Himmels zuteil würde.

Es kam die Zeit, dem Prinzen von Golconda den Krieg zu erklären, und die Entscheidung fiel dem Herrscher schwer. Als die Augen des Herrschers über den Boden streiften, bemerkte Er, wie eine Ameise eine schwere Last schleppte. Und die Ameise hielt die Last lange aus.

Schließlich rief Akbar aus: „Weshalb sich mit der Last von Golconda abplagen!“ Und Er gab den Befehl, die Kriegsvorbereitungen einzustellen.

Ein anderes Mal war der Herrscher bei Gericht anwesend und wollte am Urteilsspruch teilhaben. Doch Seine Aufmerksamkeit wurde durch das Flattern eines Schmetterlings abgelenkt, der mit seinen Flügeln gegen das Fenster schlug. Akbar vergaß die zurechtgelegten Worte und dachte — „Mögen die Richter ihres Amtes walten“ — und Er sagte: „Heute bin Ich hier nur als Gast.“ Es wurde ein barmherziges Urteil gesprochen.

Feinde planten einen Anschlag auf Akbars Leben. Der Mörder stand hinter einem Baum im Garten, in dem Akbar Sich alleine erging. Eine schwarze Schlange kroch über den Weg, und der Herrscher drehte Sich um, Seine Diener zu rufen. Sie suchten die Schlange und entdeckten dabei den Mörder hinter dem Baum.

Der Herrscher sagte: „Die Hilfe des Himmels schlängelt sich über die Erde. Man öffne nur seine Augen und Ohren!“

Die Feldherren

Über die zwei Feldherren Akbars:

Der eine erhielt sehr ausführliche, der andere nur sehr kurze Weisungen. Da wandte sich der zweite an Akbar und fragte: „Warum habe ich keine ausführlichen Weisungen verdient, wo ich so viele Siege errungen habe?“

Akbar antwortete: „Dein Verständnis hielt den Wortfluß zurück. Möge jeder von dir gewonnene Augenblick mit der schönsten Perle gewürdigt werden.“

Daher ist die Freude jener unübertrefflich, die verstehen, den Trunk aus der Quelle zu bewahren.

Laßt uns hinzufügen, was ein dritter Feldherr fragte: „Warum werden Verspätung und Voreiligkeit gleichermaßen mißbilligt?“

Akbar antwortete: „Mein Freund, es gibt keine gleichen Werte. Wenn sich in der Voreiligkeit Findigkeit verbirgt, dann ist ihr Verdienst größer; denn Verspätung ist mit dem Tode verknüpft. Voreiligkeit muß mißbilligt werden, aber Verspätung ist bereits verurteilt.“

Bedrängt und bedroht, sprach Akbar zu Seinen Feldherren: „Je weniger die Substanz erregt ist, desto klarer ist die Widerspiegelung der Gipfel.“

Nach Inspektion Seiner Armee sagte Akbar: „Ein Viertel des Notwendigen ist bereits durchgeführt. Ich habe satte Leute gesehen, das übrige wird sich nach einem heißen Tag, einem Regentag und einer schlaflosen Nacht zeigen.“

Die Feinde

Akbar, genannt der Große, betrachtete Seine Feinde mit Sorgfalt. Sein Lieblingsratgeber führte eine Liste über die Feinde. Akbar erkundigte sich oft, ob nicht ein würdiger Name auf der Liste erschienen sei. „Sobald Ich einen würdigen Namen auf der Liste erblicke, werde Ich einem verkleideten Freund Meine Grüße senden.“

Ferner sprach Akbar: „Ich freue mich, daß Ich im Leben die Heilige Lehre anwenden konnte, daß Ich dem Volk in Fülle geben konnte und daß Ich durch große Feinde hervorgehoben wurde.“

So sprach Akbar, den Wert der Feinde kennend.

Inmitten feindlicher Angriffe wurde Akbar gefragt, warum es so viele Angriffe gäbe.

Akbar antwortete: „Gewährt den Feinden auch einen Augenblick der Beschäftigung.“

Unsichtbar — Sichtbar

Der Hofgeschichtsschreiber Akbars sagte einst zum Herrscher: „Unter den Potentaten bemerke ich ein unlösbares Problem. Gewisse Herrscher hielten sich unzugänglich, fern vom Volk. Diese setzte man wegen ihrer Nutzlosigkeit ab. Andere nahmen Anteil am täglichen Leben. Das Volk gewöhnte sich an sie und setzte sie ab, weil sie gewöhnlich waren.“

Akbar lächelte: „Das bedeutet, daß ein Herrscher unsichtbar bleiben muß, jedoch in alle Taten eingreifen und sie leiten soll.“

So sprach der weise Herrscher, damit die Zukunft voraussagend.
Unsichtbar — sichtbar!

PROPHEZEIUNGEN ÜBER SCHAMBHALA UND MAITREYA

Der Schatz kehrt aus dem Westen heim. Auf den Bergen werden Freudenfeuer entzündet. Seht auf die Straße! Da schreiten jene, die den Stein tragen! Auf dem Schrein sind die Zeichen Maitreyas.

Aus dem Heiligen Königreich wird die Frist gegeben, wann der Teppich der Erwartung auszubreiten ist. Beim Zeichen der sieben Sterne sollen die Tore geöffnet werden.

„Ich werde Meine Boten durch Feuer ankündigen. Sammelt die Prophezeiungen eures Glücks!“

So gehen die Prophezeiungen der Ahnen und die Schriften der Weisen in Erfüllung. Sammle dein Verständnis, um deine Bestimmung zu treffen, wenn die Herolde der Krieger von Nord-Schambhala im Fünften Jahre erscheinen. Sammle dein Verständnis, um ihnen zu begegnen und die Neue Herrlichkeit zu empfangen!

Ich werde Mein Zeichen des Blitzes geben.

Der Rat des Ghesar Khan: „Ich habe viele Schätze, aber erst zur bestimmten Zeit kann Ich sie Meinem Volke schenken. Wenn die Legionen von Nord-Schambhala den Speer der Rettung bringen werden, dann werde Ich die Tiefen der Berge öffnen, und ihr werdet Meine Schätze mit den Kriegern zu gleichen Teilen aufteilen und in Gerechtigkeit leben.“

Bald wird die Zeit für Meinen Befehl an alle Wüsten kommen.

Als Mein Gold von den Winden zerstreut wurde, bestimmte Ich den Tag, an dem das Volk von Nord-Schambhala kommen wird, um Meinen Besitz zu sammeln. Dann werden Meine Leute die Taschen für die Schätze bereithalten, und Ich werde jedem den rechten Anteil geben.“

Einer mag Goldsand finden, ein anderer wertvolle Edelsteine, aber den wahren Reichtum werden die Leute von Nord-Schambhala bringen, wenn die Zeit gekommen ist, sie zu entsenden.

So ist es verordnet worden.

Der sich nähernde Maitreya wird mit gefesselten Beinen dargestellt — das ist das Zeichen der Eile.

Es ist vorausgesagt, daß das Erscheinen Maitreyas nach den Kriegen erfolgen wird, aber der letzte Krieg aber wird für die Wahre Lehre ausgefochten werden.

Die Werke eines jeden, der sich gegen Schambhala erhebt, werden niedergeschlagen werden. Wellen werden sein Haus wegspülen, und seinem Rufe wird nicht einmal ein Hund folgen. In der letzten Nacht wird er nicht Wolken, sondern Blitze sehen. Und der rote Bote wird in Lichtsäulen aufsteigen.

Die Lehre gibt kund, daß jeder Krieger von Schambhala „der Unbezwingbare“ genannt werden soll. Der Herrscher Selbst eilt. Und über den Bergen erhebt sich bereits Sein Banner!

Der Gesegnete Buddha sendet uns den geliebten Maitreya, damit wir uns der Gemeinschaft annähern können.

Euer Weideland möge bis zum verheißenen Lande reichen.

Wenn ihr eure Herde hütet, hört ihr dann nicht die Stimmen der Steine? Das sind die Arbeiter Maitreyas, die für euch Schätze vorbereiten.

Wenn der Wind im Schilfrohr rauscht, erkennt ihr, daß das die schützenden Pfeile Maitreyas sind, die zur Verteidigung herbeifliegen?

Wenn Blitze euer Lager erleuchten, erkennt ihr, daß das das Licht eures ersehnten Maitreyas ist?

Wer wird in der ersten Nacht mit der Wache betraut? Ihr!

Zu wem werden Meine Boten entsandt? Zu euch!

Wer trifft sie als erste? Ihr!

Aus dem Westen, aus den Bergen, werden Meine Leute kommen. Wer wird sie empfangen und behüten? Ihr!

Bittet die Tara, bei euch zu verweilen. Wünscht eure Herzen für Mein Kommen zu reinigen.

Jeder, der Meinen Wunsch vernimmt, soll seine Pelzmütze rot umhüllen und das Stirnband seines Pferdes mit einem roten Band umflechten.

Betrachte aufmerksam die Ringe der Kommenden. Dort, wo Mein Kelch ist, ist eure Rettung.

Auf dem Berg werden Feuer entzündet, es naht das Neue Jahr. Wer es verschläft, der wird nicht wieder erwachen.

Das Nördliche Schambhala ist gekommen!

Wir kennen keine Furcht. Wir kennen keine Niedergeschlagenheit.

Dukkar, die Vieläugige und Vielarmige, sendet uns reine Gedanken!

Denke mit tiefen Gedanken, denke mit hellen Gedanken.

Eins — zwei — drei! Ich sehe drei Bücher. Das erste ist vom Gesegneten Selbst. Das zweite ist von Asvagosha. Das dritte ist von Tsong-kha-pa.

Eins — zwei — drei! Ich sehe drei Bücher über das Erscheinen Maitreyas. Das erste wurde im Westen geschrieben. Das zweite wurde im Osten geschrieben. Das dritte wurde im Norden geschrieben.

Eins — zwei — drei! Ich sehe drei Erscheinungen. Die erste mit dem Schwert. Die zweite mit dem Gesetz. Die dritte mit dem Licht.

Eins — zwei — drei! Ich sehe drei Pferde. Das erste ist schwarz. Das zweite ist rot. Das dritte ist weiß.

Eins — zwei — drei! Ich sehe drei Schiffe. Das erste auf dem Wasser. Das zweite unter dem Wasser. Das dritte über der Erde.

Eins — zwei — drei! Ich sehe drei Adler. Der erste sitzt auf einem Stein. Der zweite hackt an seiner Beute. Der dritte fliegt der Sonne zu.

Eins — zwei — drei! Ich sehe die Lichtsucher. Roter Strahl! Blauer Strahl! Silberweißer Strahl!

Ich bestätige, daß die Lehre von Bodhi-Gaya ausgegangen ist und dorthin zurückkehren wird.

Wenn der Umzug mit dem Bilde von Schambhala durch die Länder Buddhas ziehen und zur Urquelle zurückkehren wird, dann ist die Zeit gekommen, das Heilige Wort Schambhala auszusprechen. Dann wird man den Lohn für die Verkündung dieses Namens empfangen. Dann wird der Gedanke an Schambhala die Speise sein.

Dann wird die Bestätigung von Schambhala zum Ursprung aller Werke und Dankbarkeit an Schambhala deren Abschluß.

Groß und Klein werden mit Verständnis für die Lehre erfüllt sein.

Das Heilige Schambhala wird in einer undurchdringlichen Rüstung inmitten von Schwertern und Speeren dargestellt.

Feierlich bestätige Ich: Schambhala ist unbesiegbar!

Erfüllt ist der Leidensweg des Bildes! In die Stätten Buddhas, in die Stätten Maitreyas wird das Bild gebracht. „Kalagiya" erklingt, wenn sich das Banner des Bildes entfaltet.

Das Gesagte ist ebenso wahr wie die Tatsache, daß unter dem Stein in Ghum die Prophezeiung über das Heilige Schambhala verborgen ist.

Das Banner von Schambhala wird in den Ländern des Gesegneten umherwandern. Jene, die Ihn anerkennen, werden Freude empfinden, und jene, die Ihn ablehnen, werden erzittern.

Der Taschi-Lama wird den Großen Dalai-Lama fragen: „Was ist dem letzten Dalai-Lama bestimmt?"

„Der Verleumder wird dem Gericht übergeben und vergessen werden. Und die Krieger werden unter dem Banner Maitreyas marschieren. Und die Stadt Lhasa wird verdunkelt und verlassen sein.

Jene, die sich gegen Schambhala erheben, werden niedergeschlagen werden.

Für die Finsteren wird das Banner Maitreyas als Blut über die Länder der Neuen Welt fließen, und für jene, die verstehen, als eine rote Sonne."

Der Taschi-Lama wird den Großen Dalai-Lama treffen, und der Große Dalai-Lama wird ihm sagen: „Ich werde dir mein würdigstes Zeichen senden: den Blitz. Gehe und übernimm Tibet! Der Ring wird dich schützen."

INHALT

BGM I 1, 102, 182	4
BGM I, 209, 245, 269, 277	5
Das Buch über das Opfer	6
Das Buch über die Freude	8
Das Buch über das Gebet	10
BGM I, 315	11
BGM I, 321, 332	12
BGM I, 381; BGM II, 33, 47, 55	13
BGM II, 64, 86, 97, 285	14
Gem 197; AY 657; Hier 8; Herz 146, 210, 217	15
FW I, 340, 426; FW II, 136, 240, 241, 296; FW III, 322	16
AUM 584; Br II, 80, 698	17

Jesus und Morya

BGM II, 192, 153	17
------------------------	----

Kryptogramme des Ostens

Eine Seite aus der heiligen Geschichte über den Herrscher Buddha

Der vorbestimmte Maitreya	18
---------------------------------	----

Aus dem Leben des Sergius von Radonesch

Die Verkündigung der Himmlischen Mutter	19
Einige Belehrungen des Sergius	20
Die Mühen des Sergius	20
Die Vorausschau des Sergius	21

Akbar der Grosse

Der Silberne Bote	21
Die Hilfe des Himmels	22
Die Feldherren	22
Die Feinde	23
Unsichtbar – Sichtbar	23

Prophezeihungen über Schambhala und Maitreya 24 |